



Stiftungspost

Ausgabe 22/Dezember 2021

Liebe Freundinnen und Freunde der *Ein Zehntel Stiftung*,

leider hat sich unsere Hoffnung nicht erfüllt, dass sich die Corona-Pandemie im zweiten Halbjahr 2021 weiter abschwächt und das öffentliche Leben in Deutschland und vielen anderen Ländern wieder normalisiert. Nach wie vor spüren wir als *Ein-Zehntel-Stiftung* die Auswirkungen auf unsere Hilfsprojekte in vielen Regionen in Afrika, Asien und Europa. Dies erfordert eine erhöhte Flexibilität – von uns als Stiftung und unseren Partnervereinen - bei den Umsetzungen der Unterstützungsmaßnahmen vor Ort. Oftmals ist auch ein kurzfristiges Handeln notwendig, damit Hilfe möglichst schnell bei den notleidenden Menschen ankommt. Wir bekommen die Rückmeldungen von unseren Projektpartnern, dass wir – gemeinsam mit unseren Spender*innen – einen essentiellen Beitrag zur Unterstützung armer Menschen leisten und wir sehen, dass wir mit den von uns geförderten Projekten vielen Menschen eine bessere Zukunftsperspektive bieten. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen ein neues Ausbildungsprojekt in Nepal vor und berichten von unserem medizinischen Hilfsprojekt in Uganda.

Ausbildungsprogramm zum Schweißenden in einem Erdbebengebiet von Nepal

Am 25. April 2015 erschütterten zwei schwere Erdbeben Nepal. Rund 9.000 Menschen starben, 2.8 Millionen wurden obdachlos, 500.000 Gebäude und 1.380 Schulen wurden zerstört. Die Mitgründer des Vereins *Zukunft für Nepal Ostwürttemberg e.V.* (ZfN) Petra Pachner und Herwig Jantschik waren damals schon seit Jahren mit der Versorgung von Waisenkindern in Nepal engagiert. Sie begannen gemeinsam mit Pawan Dhakal unmittelbar mit der Erdbeben-Soforthilfe für die besonders schwer getroffene Region Dhading. In zwei Hilfstransporten wurden rund 14 Tonnen Hilfsgüter in die Region Dhading transportiert und verteilt. Im Anschluss widmet sich der Verein dem nachhaltigen Wiederaufbau der Region. Ein besonderes Bedürfnis

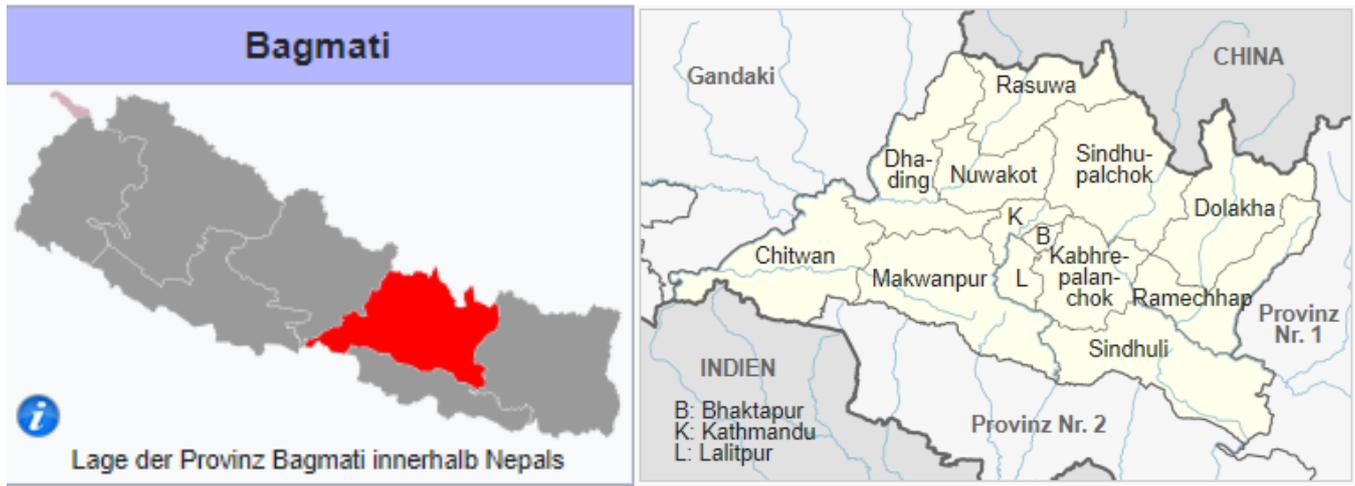


der regionalen Bevölkerung war die Bildung für ihre Kinder. Schwerpunkte der Vereinstätigkeit sind seitdem die allgemeinbildende Schulausbildung als auch die Berufsausbildung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Region Dhading. Durch Kontakte zur Industrie vor Ort wurde deutlich, dass es für den Wiederaufbau nach dem Erdbeben an Schweißenden fehlt. Um diesen Bedarf zeitnah zu decken, wurde die verkürzte Ausbildung zum Schweißenden geschaffen, die in einer Lehrwerkstatt stattfindet (Foto links). Seit November 2021 fördern wir, gemeinsam mit ZfN,

die Ausbildung von Jugendlichen zum Schweißenden. Pro Lehrgang werden 20 Jugendliche/junge Erwachsene ausgebildet und erhalten so eine berufliche Perspektive in ihrer Heimatregion.

Wo findet die Ausbildung statt?

Die Provinz Bagmati (Abbildung unten links) ist eine wenig industriell geprägte Region in Nepal. Über die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts wird in den Sektoren Handel, Grundstücks- und Wohnungswesen, sowie Land- und Forstwirtschaft erwirtschaftet.



In der Gemeinde Dhunibeshi in der Region Dhading (Abbildung oben rechts) der Provinz Bagmati liegt die von ZfN gegründete German Technical School (GTS). Sie ist das berufliche Bildungszentrum nach dem Vorbild der deutschen dualen Ausbildung. In Nepal gibt es einerseits einen großen Bedarf an Facharbeitern – der derzeit häufig nur durch ausländische Fachkräfte gedeckt werden kann – andererseits haben aber handwerkliche Berufe nur einen geringen Stellenwert und schließlich gibt es keine Ausbildungsangebote in der Region. Hier setzt die GTS an. Die GTS (Foto rechts) setzt sich zusammen aus der im Bau befindlichen allgemeinbildenden und Berufsschule, einem ebenfalls im Bau befindlichen Wohnhaus für die Auszubildenden, der fast fertigen Lehrwerkstatt Holz, sowie der bereits in Betrieb befindlichen Lehrwerkstatt Metall.



Projektziele:

Gemessen an den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN (2015) erreichen wir folgende Auswirkungen auf die Zielgruppe:

- Für die jungen Erwachsenen steht die Abwendung existentieller Not durch Arbeitslosigkeit klar im Focus.
- Durch Arbeit versetzen wir die junge Generation in die wirtschaftliche Lage die älteren Generationen zu unterstützen.
- Wir bieten der Zielgruppe unter den gegebenen Umständen – Pandemie und kurzfristiger Bedarf an Schweißenden - die qualitativ bestmögliche Ausbildung.
- Wir fördern den Wiederaufbau der Region durch die Bereitstellung gesuchter Schweißender.

Das Lehrkrankenhaus im Südwesten Uganda führt überlebensnotwendige Operationen durch

Seit 2019 unterstützen wir mit Dr. Holger Listle ein Projekt zur medizinischen Versorgung notleidender Menschen in Uganda (siehe auch Stiftungspost Ausgabe 19/Juni 2020). Das Gesundheitszentrum (Katate Health Center, Foto rechts) wurde im März 2019 fertig gestellt. Seitdem können in den neuen Operationssälen lebensnotwendige Behandlungen durchgeführt werden. Mit den finanziellen Mitteln der *Ein-Zehntel-Stiftung* werden hauptsächlich die Gehälter der Ärzte und der Krankenschwestern und Pflegern finanziert. Die folgenden Original-Berichte von Dr. Listle sollen die Notwendigkeit der Hilfsmaßnahmen verdeutlichen:



„Das kleine Mädchen (Foto unten) hatten wir während des letzten Camps an einer sehr großen Nabelhernie

operiert - sie war 9 Jahre alt und hat die OP sehr gut überstanden. Zu Beginn hat sie gar nicht getraut sich zu bewegen und ich sagte ihr, wenn sie wieder lächelt, dann darf sie nach Hause. Die OP war schon nicht ganz ohne, aber nach ein paar Tagen begann das kleine Mädchen wieder zu laufen und zu spielen und - zu lächeln (weil die Schmerzen vorbei waren). Und sie durfte mit den glücklichen Eltern wieder nach Hause.“



„Vor kurzem befreiten die Ärzte einen 58-jährigen Mann noch von einem grotesk großen Fettgeschwür (Lipom) seiner linken Körperhälfte - welches er seit 20 Jahren gehabt hatte. Auch diese OP ging gut ohne Komplikationen. Unsere ugandischen Ärzte vor Ort

haben schnell gelernt - als ich wieder zu Hause in Deutschland war, berichteten sie mir von einem jungen Mann, der notfallmäßig in unserer Klinik gebracht worden war, mit einem eingeklemmten Leistenbruch, bei dem der Dickdarm beteiligt war - eine absolut lebensbedrohliche Sache. Gemeinsam konnten unsere beiden ugandischen Ärzte die Problematik lösen. Ohne die praktische Übung/Ausbildung während der Camps der letzten Jahre hätten sie dem Mann nicht helfen können.“



Foto: Dr. Listle (zweiter von links) und die Ärzte, Pfleger und Schwestern des Katate Health Center.

Mehr Informationen zu allen Hilfsprojekten finden Sie auf unserer Homepage <http://www.ein-zehntel-stiftung.de>, die Stiftungspost und die jährlichen Finanzberichte können dort eingesehen werden. Falls Sie Fragen dazu haben, dann können Sie uns gerne telefonisch oder per Email kontaktieren.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Spender*innen bedanken!

EIN ZEHNTEL STIFTUNG
GLS – Bank
IBAN: DE21430609677016037600
BIC: GENODEM1GLS

Die Stiftungspost schließen wir mit einem Zitat des amerikanischen Schriftstellers Mark Twain:

„Der beste Weg, sich selbst eine Freude zu machen, ist zu versuchen, einem anderen eine Freude zu bereiten.“

In diesem Sinne möchten wir auch die Foto-Grüße von unserem Projektpartner Nyota aus Kenia an Sie weiterleiten.



Wir wünschen wir Ihnen eine gesunde und schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

Jörg Schnatterer, Simone und Frank Keppler

EIN-ZEHNTEL-STIFTUNG

Stiftung bürgerlichen Rechts • Vorstand: Prof. Dr. Frank Keppler und Jörg Schnatterer

Prießnitzweg 7 • 70374 Stuttgart • info@ein-zehntel-stiftung.de • www.ein-zehntel-stiftung.de

GLS – Bank • IBAN: DE21430609677016037600 • BIC: GENODEM1GLS